

Mitteldeutsche Zeitung

Carlen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

69. Jahrgang / Nr. 158

Verantwortl. Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Groß-
Straßenbahnstr. 10/11, G.-Verlag, 27411, S.-Verlag, G.-Verlag,
Leitung, im Falle höherer Gewalt (Verantwortl.)
betreibt kein Verlags- oder Druckereibetrieb

Halle (Saale), Dienstag, 10. Juli 1934

Rechtlicher Bezugsgewinn: Unterabrechnung
gemäß Bestimmungen L 28 StBR. u. L 25 StBR.
Verlagspreis: durch die Post 2,20 RM, ohne
Postgebühren - Abnahmepreis nach Tarif

Einzelpreis 15 Pf.

Antwortet Barthou auf die Heß-Rede?

Pariser Befriedigung über die Ausführungen des Stellvertreters des Führers

Eine maßgebende Persönlichkeit des französischen Außenministeriums soll gestern versichert haben, daß man an zukünftiger Pariser Stelle über die Königsberger Rede von Reichsminister Heß tiefe Befriedigung empfinde. Der Eindruck der Rede wird als im so zufriedenstellender Weise, als Reichsminister Heß in vollem Einklang mit dem Führer mit keinem Wort jene Unzulänglichkeiten erwähnte, die von manchen Seiten im Zusammenhang mit dem Schlichter-Tompitt gegen Frankreich bzw. französische Verantwortlichkeiten erhoben worden seien. Der friedliche Ton der Königsberger Rede sei überaus ermutigend. Barthou werde, so schreiben die „M.N.“, zweifellos die nächste Gelegenheit benutzen, um auf die Erklärungen von Reichsminister Heß in verbindlicher Weise einzugehen.

Die gefragte Pariser Mittagspresse steht völlig im Zeichen der groß angelegten Rede Rudolf Heß. Die Blätter verdingen teilweise, sie in einen unmittelbaren Zusammenhang mit den begonnenen französisch-englischen Verhandlungen zu bringen. Der „Paris-Midi“ will in den Ausführungen des Stellvertreters des Führers eine Reihe von Widersprüchen feststellen. „Verständigung mit Frankreich soviel man will, aber nicht als armer Verwandter. Wenn Heß sich auf den sogenannten Friedensappell bezieht, hätte, würde man ihm nur haben Beifall zollen können, jedoch können wir nicht umhin, untererleits zu fragen, ob die Drohung wirklich unerlässlich ist.“

Der Friedensappell wird in der öffentlichen Meinung Belgien sehr beachtet. Besonders Eindruck hat die offene Art gemacht, mit der das deutsch-französische Verhältnis behandelt wird. Beiläufig berührt sich natürlich die Kritik, die in den letzten Tagen verhandelt haben, durch einen maßvollen Heß- und Vögelstempel die belagerte öffentliche Meinung gegen Deutschland aufzubringen.

Dr. Studert Staatssekretär

im Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Der Herr Reichspräsident hat den Staatssekretär im preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Dr. Wilhelm Studert, unter Befehlsetzung in dieser Stellung, zum Staatssekretär im Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, die Ministerialräte Dr. Helmut Vojsanus und Heinrich Sunkel vom preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung zu Ministerialdirektoren im Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung ernannt.



Rudolf Heß in Königsberg. Der Stellvertreter des Führers nimmt den Vorbeimarsch ab.

Mussolini - Pater patriae

Von unserem römischen Korrespondenten

Dr. G. Rom.

Sehr bald sind es nun, das Italien durch die gewaltigste Beteiligung eines Sozialistenführers schlimmer als durch ein Erbdeben erfüllt wurde. Damals gelang Mussolini, daß er nicht nur als ein Sozialistenführer und Parteiführer, in seinem schwülen Sommer wuchs er erst zum Diktator heran, um in dem Augenblick, wo man seinen Stof verlannte, auch vom König verlannte, wo zahlreiche Konjunkturfürsinnen es für ratener hielten, ihr Reichchen abzugeben, wo selbst in seinen treuen Reihen Zweifel erwachten und diejenigen, die einen Verräter aus Schwäche in ihm mitterten, drohend ausriefen, die Revolution sei wohl einen Mussolini wert — um in diesen kritischen Augenblick alles auf eine Karte zu setzen und sich mit dem Zutritt der Sieger zum unumschränkten Staatsführer zu machen.

Zwei Jahre nach dem Marsch auf Rom war Mussolini noch immer bloß Leiter der faschistischen Partei, der er mit dem Einzug ins Parlament keineswegs die Macht verleiht hätte. Ja, bei den Wahlen im Frühjahr 1924, die schon unter dem Zeichen des Völkereinführers erfolgten, konnten sogar die Kommunisten einen Stimmenzuwachs verzeichnen, mit Hilfe erlangte die Regierung eine inausgezeichnete Mehrheit. Im Laufe des Sommers machte sich der Abfall vom Faschismus stark bemerkbar. Mussolini scheute vor einer Politik der harten Hand zurück und empfand die Ermordung Matteottis als einen nahezu tödlichen Schlag. Nur meine grimmigen Feinde, sagte er, konnten mit diesen Streich spielen!

Er sprach von ein Mann der Verrätere? Wie, aus dem Abgott der autoritären Schwärzenden war ein bedenklicher Ministerpräsident geworden? Die Unterwürigen grölten. Die Deputation hielt ihre Stunde für gekommen, der Staat war in seinen Grundmauern. Da aber, in der letzten Stunde, geschieht die Tat. „Wo alle Elemente unerschütterlich miteinander im Kampfe liegen, da bleibt nur die Gewalt. Niemals hat es in der Geschichte eine andere Lösung gegeben und nie wird es eine andere geben.“

Seine Rede vom 2. Juli Mussolini das Parlament zerschlagen, läßt er Gefährliche aufstehen, Galgen errichten? Nein, es liegt die Gewalt einer Persönlichkeit. Unvergleichliches Schauspiel: Er erhebt sich im Parlament, er hält die abgeleitete Verfassung in beiden Händen wie ein Kind, er wankt in seinem Grundtadel, der dem Parlament das Recht einer schuldigen Ministerpräsidenten zur Rechenschaft zu ziehen, er bekennt sich schuldig, verantwortlich für alle Gewalttaten, und fragt dann mit der Stimme eines großen Tragedien, der Staat wankt in seinen Grundmauern, er ruft: „Ducati, Ducati, Ducati, der Staat wankt! Wer in dieser Verfallung, wer wankt, daß dieser Artikel zur Anwendung komme?“

Ein Augenblick furchtbarer Stille, die Geschichte selber hält den Atem an — dann bricht ein Orkan los, das ganze Haus springt auf, alle rufen: Duce! Duce!

Duce! In dieser Sekunde wurde aus dem Munde der Reichsleiter Hermanns, Dinnen neunmal wiederholungsartig, verstanden, er trocken, wird die Lage geklärt sein! Und sie wurde geklärt. Alle Parteien aufgelöst, alle Gegner den tarzessischen Fels hinterhergeschleudert, ruhig und entschlossen auf der obersten Treppentritte des Kapitols stand der Sohn eines Schmiedes, müde, müde, als ich einer der Faschisten gewesen. Denn nun sollte es sich erweisen, daß die Stimme des Abgeordnetenhauses von gestern nicht die Stimme des Volkes gewesen war. Diese Stimme gehörte ihm, die Verlegen ihnen um zu, eine Nation war der mitternächtlischen Freiheit mißbar geworden und verlangte, wieder geführt zu werden.

Borin also liegt das Geheimnis der Persönlichkeit des Duce, wenn er die Staatsgewalt nicht mit Gewalt zu erzwingen brauchte?

Um Mussolini zu verstehen, muß man ihn kennen. Das läßt sich natürlich mit keiner Skizze erreichen, noch weniger mit photographischen Konstruktoren über Handbretter. Auch nicht mit einem Bildnis in Rom. Zustlos sind bereits die Abbildungen, mechanische wie künstlerische, die immer wieder einen anderen Kopf zeichnen, und jeder, der von ihm kommt, sagt dasselbe: Er ist ganz anders, als

Frankreich buhlt um Englands Wohlwollen.

Schlichtschweigen über die Londoner Besprechungen. / Macht das System regionaler Pakte Eindruck?

Im Londoner Auswärtigen Amt begannen gestern die englisch-französischen Besprechungen. Von französischer Seite nahmen daran teil: Minister des Auswärtigen, Barthou, und der Marineminister Piétri, von englischer Seite Sir John Simon, Eden und Hanfitt. Man bezieht sich zunächst mit der allgemeinen Lage der Weltlage, dann im Laufe des Nachmittags mit der Flottenfrage. Die Besprechungen erstrecken sich bis in die späten Nachmittagsstunden und führen zur Ausgabe des folgenden amtlichen Kommuniqué: Der französische Außenminister Barthou und der französische Kriegsminister Piétri haben am Montagvormittag in Begleitung der Mitglieder des französischen Außenministeriums, Corbin, Veger und Massif, im Foreign Office einen Besuch abgelegt. Sie wurden vom britischen Außenminister Sir John Simon, vom Ersten Lord der Admiraltät, Ceres Montell, von Eden, vom Unterstaatssekretär im britischen Außenministerium, Sir Robert Vansittart, und vom parlamentarischen Unterstaatssekretär im Kriegsministerium, Stanhope, empfangen.

Die Unterredung trug einen besonders herzlichen Charakter. Sie erstreckte sich auf einen Meinungsansatz über europäische Fragen, die die beiden Länder interessieren. Der Meinungsansatz wurde am Nachmittag von den Außenministern der beiden Länder fortgesetzt. Der französische Kriegsminister Piétri und der Erste Lord der Admiraltät, Ceres Montell, hatten zu gleicher Zeit im Gebäude der Admiraltät eine Zusammenkunft, bei der die Vorbereitungen für die Flottenkonferenz erörtert wurden. Weitere Zusammenkünfte sollten Dienstagvormittag im Foreign Office und im Gebäude der Admiraltät stattfinden.

Die Reuter zu wissen glaubt, dürfte der französische Kriegsminister Piétri noch für mehrere Tage in London bleiben, um die Unterredungen mit Ceres Montell fortzusetzen. Barthou wird, wie beabsichtigt, London heute nachmittags um 16 Uhr verlassen, um nach Paris zurückzukehren.

Neben das bisherige Ergebnis der Londoner Besprechungen wird völlig stillschweigend gewahrt, man glaubt aber zu wissen, daß die Darlegungen

Barthous über seine Auffassung von dem System regionaler Pakte auf die englischen Regierungsvorteiler einen sehr guten Eindruck gemacht hätten, und daß man wahrscheinlich Grund zu der Annahme habe, daß England einem Mittelmeerpakt ebenso wie einem Ostseepakt wohlwollend gegenüberstehe. Gleichwohl ist man überzeugt, daß England sich an diesem Abkommen nicht beteiligen und auch nicht in Berlin und Rom für diese Pakte Propaganda machen werde.

In ihren Berichten über die Besprechungen Barthous bezieht sich die englische Presse eingehend mit dem französischen Vorschlag eines gegenseitigen Unterstützungspaktes, wie er der englischen Regierung unterbreitet wurde. „Times“ zufolge haben die Franzosen erneut betont, daß sich das gesamte System streng an das Völkerbündnis und den Locarnovertrag anlehne und sich gegen keinen einzelnen Staat richte. Das französische Vorkommnis umfasse drei Hauptpunkte: 1. Den nordwesteuropäischen Pakt der gegenseitigen Unterstützung an dem Beschland, die Sowjetunion, die Fischschonkette, Polen und die baltischen Staaten teilnehmen würden. 2. Den Mittelmeerpakt, der Frankreich, Italien, die Balkanstaaten und die Türkei umfassen würde. 3. Die Unterzeichnung des Locarnovertrages und der beiden neuen Regionalpakete würden einen „contract general“ unterzeichnen, der die Hauptpunkte dieses Vertrages in ihrer Beziehung zu den Klauseln des Völkerbündnisses verkörpern würde.

Die konservative, französischen Kreise nachsehende „Morning Post“ behauptet als einziges Blatt, daß zwar ein mögliches englisch-französisches Bündnis nicht in Frage komme, daß man sich aber über eine militärische Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern einig sei.

Ergebnislose Flottenbesprechung?

Die United Press aus zuverlässiger Quelle erfährt, haben die Besprechungen zwischen dem französischen Marineminister Piétri, dem Außenminister Barthou nach London begleitet hat, und dem englischen Marinekommandanten

gen zu keinem Ergebnis geführt. Der Grund für diese Fehlschläge liegt, wie weiter von gutunterrichteter Seite verläutet, darin, daß Italien an seinem Plan, im nächsten Jahre mit dem Bau von zwei Schlachtschiffen mit je 35 000 Tonnen zu beginnen, festhält.

Eine Unterhauseinsprache über die Abrüstungspolitik wird voraussichtlich am kommenden Montag von der liberalen Partei eingeleitet werden.

Dr. Goebbels spricht heute im Rundfunk

Reichsminister Dr. Goebbels spricht heute abend von 20-20.30 Uhr über alle deutschen Sender über das Thema: „Der 30. Juni im Spiegel des Auslandes.“

Ein Haus in die Luft geflogen

Ein Selbstmordversuch als Ursache.

In einem einselstehenden Hause in dem hamburgischen Waldorf Volksdorf hat sich gestern Abend eine schwere Gasexplosion ereignet. Das Haus ist in die Luft geflogen. Die Bewohner des Hauses und mehrere zu Besuch weilende Personen wurden unter den Trümmern begraben. Das Explosionsunglück forderte drei Todesopfer. Fünf Personen wurden schwer verletzt. Die Toten sind der Besitzer des Hauses, der erkrankte Lehrer Westphal, dessen Schwiegermutter und eine Frau Rabe, die zu Besuch bei Westphal weilte.

Als Ursache der Gasexplosion wird angenommen, daß der erkrankte Hausbesitzer Westphal in selbstmörderischer Absicht den Gaspasbehälter im Keller geöffnet hat und das ausströmende Gas sich dann durch irgendeinen Umstand entzündet hat. Durch die Explosion sind die Außenmauern auseinandergerückt worden, so daß das Haus in sich zusammenstürzte. Westphal wurde bei den Aufräumarbeiten im Keller des Hauses tot aufgefunden. Das Haus wurde dem Erdboden gleichgemacht.

ih ihm vorgerollt hätte! Das macht, er ist von einer erstaunlichen, nicht feilgelegenen Wandelbarkeit, er kann sich jeder Lage und jedem Feind entgegenstellen, wie er es verlangen sollte, seine Bewegung ist und das ist ein Zeichen seiner Größe.

Man kann sich vorstellen, dass ein Mann, der mit einem kleinen Heer und doch nicht richtig den größten Schaulustler seiner Zeit genannt wird, richtig handeln wird, weil er es einmal selber gethan, in sich selber nicht anstrengt, in sich selber nicht anstrengt, in sich selber nicht anstrengt.

Man glaubt wohl wegen seiner Namenhaftigkeit, angestrichen zu werden, konnte ihm nicht verzeihen. Wie aber urteilt, aus größerer Entfernung, Zeitreise? Dem Staatsmann ist es nicht angetan wie dem schlichten Bürger, der ständelnde Reibtheit seines Handels und seines Aufwands als höchster der sittlichen Güter heilig zu halten.

Man hofft sich es nicht erst zu rührenden Trümmern kommen, er hat noch einmal Italien geschaffen. Herr von Weismann-Hollweg mag ein literarischer Charakter gewesen sein, ein Staatsmann war er nicht.

und durch, wenn er mit fremden Diplomaten verkehrte. Er hat, was nicht alle Italiener haben, er hat ein richtiges Dasein, Leib und Seele sind eins. Er ist kein Mann, der nur durch einen Namen in die Welt gekommen ist.

Mussolini bei der Dreismaschine

Er hilft bei der ersten Ernte von Vitoria. Mit einem Kanonenschuß begann achtern das Feuern der Getreidernte auf dem nördlichen Ufer von Vitoria. Mussolini beteiligte sich selbst an der Arbeit und stand drei Stunden lang unter dem Jubel der Bauernkinder.

Stille um den Kirchenstreit

Alle öffentliche Erörterung verboten - Erlass des Reichsinnenministers. Der Reichsinnenminister des Innern hat an die Bischöfe folgende Erörterung erlassen: Der von der Reichsregierung und dem deutschen Volk im evangelischen Kirchenstreit herbeigeführte Friede liegt bebauernd an der Hand.

Aus Gründen der öffentlichen Sicherheit, Ordnung und Ruhe verbietet ich daher hiermit bis auf weiteres ansahnungslos alle den evangelischen Kirchenstreit betreffenden Auseinandersetzungen in öffentlichen Versammlungen, in den Zeitungen, in Flugblättern und in Broschüren, die in Betracht kommenden Dienststellen unverzüglich zur Durchföhrung dieses Verbotes mit den erforderlichen Maßnahmen zu versehen.

Die Führer der NSDAP. Oesterreichs

Die Landesleitung der NSDAP. Oesterreichs teilt mit: Die von verschiedenen österreichischen Zeitungen gebrochene Sensationsmeldung, denen zufolge ein namhafter Führer der NSDAP. Oesterreichs an der Revolution teilzunehmen beabsichtige, ist vollkommen erlogen.

Gefängnis für Gereke beantragt

Der Staatsanwalt hält ihn in beiden Anklagepunkten für schuldig

Am Donnerstag, dem 2. August 1934, hat der Reichsanwalt im Strafverfahren Dr. Gereke der Staatsanwaltschaft zu seiner Anklage. Dr. Gereke werden zwei Anklagepunkte vorgeworfen. Einmal soll er unter Verhinderung folgender Zeugen sich Ende August 1934 verhaftet haben, das er den finanziellen Ertrag der Zeitschrift „Die Randgebiete“ dem Vorstand des Verbandes der Preussischen Landgemeinden fälschlich darstellte.

Im zweiten Prozess nun hielt der Staatsanwalt ihm in beiden Anklagepunkten den Beweis zu. Dr. Gereke wurde zwei Anklagepunkte vorgeworfen. Einmal soll er unter Verhinderung folgender Zeugen sich Ende August 1934 verhaftet haben, das er den finanziellen Ertrag der Zeitschrift „Die Randgebiete“ dem Vorstand des Verbandes der Preussischen Landgemeinden fälschlich darstellte.

Weiter beantragte er, dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre aberkennen. In seinen Ausführungen über das Strafmaß erklärte der Staatsanwalt, daß für den Angeklagten vor allem der Umstand spreche, daß er bei der Unterbrechung der Anklageerörterungen gegen die von Preußenregierung aufgetreten seien. Auf der anderen Seite habe er aber in beiden zur Anklage stehenden Fällen ein ungeheures Maß von Vertrauen mißbraucht.

Urlaubsanordnung für den NSDAP.

Ab 1. August nur das neue Abzeichen. Für die Zeit vom 9. Juli bis Samstag, dem 18. August 1934, hat die Bundesleitung des NS-Deutscher Frontkämpfervereins (Stahlhelm) für den Reichstag einen neuen Ur-Lars abgeordnet. Von bestimmten Ausnahmen abgesehen, hat die Bundesleitung in dieser Zeit aus dem Tragen der Bundesstrafe verboten. Die Ausnahmen betreffen: 1. Teilnahme gefallener Einheiten des Bundes bei Bundesübungen, an denen auch andere Organisation beteiligt sind.

Weiter hat die Bundesleitung des NS-Deutscher Frontkämpfervereins (Stahlhelm) die Änderung getroffen, daß ab 1. August 1934 das alte Stahlhelmsabzeichen nicht mehr getragen werden darf. Ab 1. August 1934 ist also für alle Bundesangehörigen das neue Abzeichen der Bundesleitung des NS-Deutscher Frontkämpfervereins (Stahlhelm) zu tragen. Das Alte-Gewerbe-Abzeichen des Stahlhelm, NSD. -Wortes dieser Anordnung unberührt.

Spannung Japan - Ausland

Konzentrationslager werden eingerichtet. Zwischen Japan und Ausland besteht angeblich wieder eine merkliche Spannung. In Tokio hat man gegen das unredliche Ansehen eines japanischen Judo- und Judo-Turniers Protest eingeleitet. Der Oberbefehlshaber der japanischen diplomatischen-militärischen Mission in Sachalin ist, bezüglich Dokumente des sowjetischen Generalkonsuls zu entnehmen verurteilt worden.

Das SA-Zivilabzeichen

Die Kommissarische Führer der SA-Gruppen Berlin-Brandenburg, Pommern, Dillmark und Mecklenburg, dem Reichsführer SA, hat die von unterrichteten SA-Gruppen folgenden Vorschriften erlassen: Gegen allen auftretenden Gerüchten ist das Tragen des SA-Zivilabzeichens nicht nur gestattet, sondern sogar erwünscht.

Zukunftsarbeiten des Reiches

Neue Anleihebestimmungen in Vorbereitung. In der neuen Zeitschrift des Sachverhaltreferates für Volkswirtschaft der NSDAP. werden Ausführungen des Präsidenten des Reichsbankensystems Prof. Dr. Meier über die kommende Heilssatz wiedergegeben. Diese wird sich, wie Meier ausführt, zweifelslos weniger als bisher auf das Wesen beschränken, sondern sie soll die maßgebende Gesundheitsförderung des ganzen Volkes übernehmen.

Der Schulfilm im Anmarsch

Ein Rundbrief Reichsinnenminister Aufruf. Der Reichsbeziehungsminister Aufruf hat sich in einem an die Unterrichtsverwaltungen der Länder und an die Ober- und Regierungspräsidenten gerichteten Schreiben ausdrücklich für die Förderung des Films in der Schule eingesetzt. Er weist darauf hin, daß der Unterrichtsstoff die ihm gebührende Stellung nicht gefunden habe. Die deutsche Schullehre auf dieses Unterrichtsmedium nicht verzichten. Der Film, der möglichst unmittelbar im Klassenunterricht eingesetzt sei, solle nicht andere Unterrichtsmitel verdrängen, er solle aber als gleichberechtigtes Vermittel überalldort an die Stelle des Buches usw. treten, wo das bewegte Bild einwirkender als alles andere zum Ende führe. Es ist mein Wille, so heißt es in dem Schreiben weiter, daß dem Film ohne Verzögerung in der Schule die Stelle geschaffen wird, die ihm gebührt; er wird dann, worauf ich besonders Wert lege, gerade bei den neuen Unterrichtsgemeinschaften den besten Nutzen von vornherein mit eingesetzt werden können.

Schließlich enthält dieses Schreiben eingehende Ausführungen über die Finanzanlagen und Kapitalverhältnisse sowie über die organisatorische und verwaltungsmäßige Durchführung des Vorhabens.

Zukunftsarbeiten des Reiches

Neue Anleihebestimmungen in Vorbereitung. In der neuen Zeitschrift des Sachverhaltreferates für Volkswirtschaft der NSDAP. werden Ausführungen des Präsidenten des Reichsbankensystems Prof. Dr. Meier über die kommende Heilssatz wiedergegeben. Diese wird sich, wie Meier ausführt, zweifelslos weniger als bisher auf das Wesen beschränken, sondern sie soll die maßgebende Gesundheitsförderung des ganzen Volkes übernehmen.

linges überlassen wird, sondern nur solche Vorgesetzten und wichtigen Berufsständen vorbehalten werden, deren Tätigkeit die Aufgaben, Fähigkeiten und Charaktereigenschaften sowie deren sittliche Weltanschauung dem Staate eine sichere Gewähr dafür bieten, daß sie ihre hohe Mission erfüllen können. Eine weitestgehende Gehaltsausgleichung wird gefordert, daß der staatspolitische Einfluß der für die Durchführung dieser Gesundheitspolitik Verantwortlichen in einer Weise erfolgt, die ihre morphologische Auswirkung für alle Zweige der Verwaltung sicher.

Regierungsmittel zur Ausbildung von Spieltheatern

Das Reichsamt der Reichsleitervermehrung veranlaßt in Verbindung mit dem Reichsamt der Deutschen Freiheit und Volkswirtschaft vom 11. Juli bis 15. August in Heidelberg eine Regierergemeinschaft zur Ausbildung von Spieltheatern, Regie-Mitgliedern und Sprechführern. Voraussetzung für die Zuzahlung an diese Regierergemeinschaft ist die Genehmigung durch den Reichsamt der Deutschen Freiheit und Volkswirtschaft und die deutsche Schauspielprüfung. Die Entscheidung über die Zuzahlung liegt bei Ministerialrat Otto Wambinger.

Die moderne europäische Drehbühne in München

Die bayerische Staatsoper erhält zur Zeit eine in ganz Europa einzig dastehende zweifelhafte Drehbühne. Die Idee dazu stammt von Professor Binnewald, dem technischen Direktor der Staatsoper. Die neue Bühne wird in München am 10. September betriebsfertig sein. Das Bedeutendste an dieser Bühne ist u. a. auch, daß sie ein betriebsaufwendiges Spiel ermöglicht. Die beiden Drehbühnen der Doppeltrab-Drehbühnen haben einen Durchmesser von 20 Metern und können 10 Meter hoch gehoben und gesenkt werden.

stehen zurückblieben. Für diesjährige Spielprogramm ist deshalb besonders festlich ausstehend zu werden. Der Reichsamt der Deutschen Freiheit und Volkswirtschaft wird gefordert, daß der staatspolitische Einfluß der für die Durchführung dieser Gesundheitspolitik Verantwortlichen in einer Weise erfolgt, die ihre morphologische Auswirkung für alle Zweige der Verwaltung sicher.

25 technische Bühnenleiter bei der NSD. Die diesjährige Tagung der Regierergemeinschaft „Technische Bühnenverordnungen“ der Regierergemeinschaft der Bühnenangehörigen wurde mit etwa 250 Teilnehmern im Theateraal der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft im Laufe der Zeit in Berlin eröffnet. Eine Anstellung der Fabrikate der NSD. wurde eingehend befragt und teils im Betriebe vorgeschäft. Dann begaben sich die Bühnenleiter in die ebenfalls von der NSD. ausgerichtete Volkshochschule am Hort-Weiß-Platz, wo ihnen die gesamten technischen Einrichtungen einer der modernen deutschen Bühnen gezeigt wurden.

Ein Zingipiel für Nordhausen. Unter der uralten Vermählungsfeier im Nordhäuser Gorge, auf historischem Boden, sprach der Dichter Wilhelm v. Schramm über das Wesen und die Aufgabe des Zingipiels und zeichnete ein von idealistischem Glauben getragenes Bild von der besten Dichtung des Deutschen Volkes, in dem der nationalsozialistische Aufkeimungsgeist gefördert wurde. Schramm hat vom Dberbürgermeister der Stadt Nordhausen den Auftrag erhalten, ein Zingipiel zu schreiben, das ausföhrlich im Rahmen eines Festfestes in Nordhausen aufgeführt werden soll.

Beständige Funktionentendenzen. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat die kommissarischen Intendanten Dr. Gobersbrunner beim Reichswärter-Württemberg, bei der Reichsleitung des Reichsamt der Deutschen Freiheit und Volkswirtschaft am 1. Juli 1934 endgültig zum Intendanten der genannten Sender berufen.

Pioniere bezwingen die Saale.

Zwischen Rot und Blau bei Könnern - Abendromantik für Zuschauer, schwere nächtliche Arbeit für die Truppe

Vor 80 Jahren, als die Dänen die Düppeler Schanzen um die Preußen verloren hatten, glaubten sie ihre Truppen auf den dem Feindstand vorgelagerten Inseln im Wattenmeer sicher, denn „die Preußen können ja nicht fliegen!“ Die preussischen Pioniere bewiesen ihnen das Gegenteil: mit ihren Pontons legten sie die Infanterie über den taufend Schritt breiten Affen-Sund. Der Glaube der Dänen an die Unangreifbarkeit ihrer Inselstellungen war gebrochen, sie fielen jetzt nach dem Frieden!

Stolze Traditionen leben fort

Im Weltkrieg haben unsere Pioniere Ströme in aller Welt überbrückt. Die Welt ist für sie so wenig ein Hindernis wie das breite Äußere der Saale, die man überwand man, die reißende Donau gleich zweimal — 1915 bei Belgrad und 1916 branten in der Dobruška. Dann die letzten Weidenschliffe über die Waene, den Schiffsstrom des großen Krieges, unter kühnsten feindlichen Artilleriefeuern lagen die deutschen Pontonbrücken, und immer wieder wurden sie gestift von den tapferen Männern mit der schwarzen Pfeife am Kehrlappen. Immer wieder unter feindlichen Schüssen, bis die Oberste Heeresleitung der ganzen Armee den Befehl zum Rückzug gab...

Im Weltkrieg überlebte diese Tradition rühmreicher Pionieratellen erhalten geblieben. Freilich, wir haben nur soviel Pionierbataillone, wie auch die gesamte Infanteriedivisionen zu haben geschätzte, also nur sieben an der Zahl. Eines von ihnen, das Pionier-Bataillon 1, hat seinen Standort in der Provinz Sachsen in der alten Eilsburg und Pioniergarnison Magdeburg. Und deshalb alle Jahre wieder pflegen unsere Magdeburger Pioniere größere Übungen an der Saale abzuhalten, stromaufwärts von Halle, wo der Fluss tief eingebettet liegt zwischen mächtigen Höhenzügen, und deshalb in besonderem Maße geeignet, das schwierige Übungsgebiet darstellt.

Lage mit vielen „Annahmen“

In diesem Jahre ist es nicht anders. Der Infanterieführer 4, Oberst Otto, leitet, und er hat auch die Lage“ ausgegeben, die wie bereits mitgeteilt etwa folgende ist: Vor befindet sich in breiter Front im Vorwärts von Othen nach Wehlen, auf eine kleine Armeekorps hinter die Saale zurückzuziehen. Die rote Infanterie-Division, beiderseits angelehnt, arbeitete sich gegen einen bisher nur hinsichtlich sich verteidigenden Gegner auf vorwärts. Am 9. Juli (also gestern), wurde um 14 Uhr der Saaleabschnitt mit Pionierbataillon Könnern erreicht und sehr verheerlich für die feindliche Widerstand. Die roten Truppen erhalten nun den Befehl, den Saaleübergang dort zu erzwingen, da man das Ziel hat, den Gegner auf den Darz zurückzuführen.

Der Feind hat sich jenseits Könnern auf den Saalehöhen in der Gegend von Wehlen Dorf-Brücke in gut ausgebauten Feststellungen festgesetzt und will dort anscheinend energiegelichen Widerstand leisten. Es handelt sich um ein starkes Infanterie-Regiment mit Artillerie, in loser einer schweren Batterie (schwerüberwiegend alles nur in der Annahme), Weide Partien haben Flieger eingesetzt (wiederum Annahme), was soviel bedeutet, daß alle Truppenbewegungen mit Fliegerbeobachtung und am besten überhaupt nur nachts durchgeführt werden dürfen.

Der Befehl zur Erkundung

Der Kommandeur der roten Infanteriedivision — Major Schirmer (sonst Bataillonskommandeur von III/12), muß ihn wie die fämtigen drei Regimenter der Division, für die Übungszeit vom 9. bis 11. Juli „markieren“ — gibt am Montag um 14 Uhr den Befehl, den vorausliegenden Saaleabschnitt auf Übergangsmöglichkeiten zu erkunden. Der Pionierkommandeur ist gerade bei Jübenordt eingetroffen, seine Kompanien liegen nun im Räume von Großsitz-Gründberg und weiter zurück. Nun wird die taktische Erkundung durch angemessene Infanterie durchgeführt, während die Pioniere die technische Erkundung vornehmen. Und dabei stellt sich heraus, daß zwischen den Könnern 1 zu 100 000 und der noch höheren Natur ringsum ganz erhebliche Unterhöhlen bestehen: so glänzen auf der Karte die Bahnlinie, die nach Könnern hin über die Saale führt, und ein großer Damm völlig durch Abwesenheit, und ebenso sind im Territorium die abstrichen Saaleergännungen neueren Datums nicht berücksichtigt, was alles zusammengekommen für die Truppe eine ganz neue veränderte Situation bedeutet. Das Ergebnis der Erkundungen wird um 19 Uhr abends dem

Major-Divisionskommandeur auf seinem Gefechtsstand beim Bahnhof Könnern berichtet. Und er gibt nun den Befehl zum Saaleübergang an drei Stellen.

Was es alles zu sehen gibt

Um diese Zeit ist auch schon die gesamte Bevölkerung der umliegenden Saalevorhöfen auf den Beinen. Sie sind ja mit „ihren“ Pionieren, die so oft schon hier quartierten, gut befreundet, haben so manche Brücke schon mitgebaut und wissen über „Landhöfen“ und ähnliche waffenrechtliche Pionieren höchst sachmännlich zu erzählen. Auch aus Halle ist man in hellen Scharen zur Stelle, um die Dutzender und Kartärschen, mit Weiß und Rot. Doch muß man zunächst eine Erkundung erleben denn die für 20 Uhr von der Truppenpräzesse verordneten großen Kriegstagen lassen auf sich warten.

So durchwandert man denn Könnern, erbaut sich an einem auf und ab schreitenden Posten vor Gewehr, beizant eine veritable Feldküche, sieht hier und da Weiber, das rote Erkennungsband am Stahlhelm, auf flinken Motorrädern vorüberfliegen. Dann gibt es da die Ständer der Kommandostäbe vor den Quartieren, und drinnen in den Wirtschaftsstuben sitzen an der Tisch die Offiziere, Fernsprecher und Ordnanzen, zeichnen Lagerkarten, schlagen auf der Pflanz-Schreibmaschine Befehle durch oder spielen auch einen Kartespiel (wenn sie Glück haben).

Schlachtenbummler in der „Georgsburg“

Der Krieg geht ja erst los, wenn es vollständig dunkel ist, und so lange müssen die Zuschauermaßen ausbarren. Sie tun es mit gutem Humor, und die Wärmestrahlen des Mittagslichts sitzen an der Tisch die Offiziere, Fernsprecher und Ordnanzen, zeichnen Lagerkarten, schlagen auf der Pflanz-Schreibmaschine Befehle durch oder spielen auch einen Kartespiel (wenn sie Glück haben).

Nachricht zur Bereitstellung

Während hier alles noch so friedlich ausfällt, sind anderwärts doch schon große Bewegungen im Gange. Der nordwestliche Divisionsführer hat den Saaleübergang in zwei Angriffsgruppen angeordnet, und am 11. Juli Dienstags früh mit noch unbekannter Uhrzeit. Die angenommenen zwei roten Infanterieregimenter der vorderen Linie sollen in folgender Weise übergehen: J. A. 10 in der Gegend von Trebnitz, J. A. 11 bei Wehlen und bei Bude. Erstes Angriffsziel sind für J. A. 10 die Höhen südlich Grenzmannsdorf, für J. A. 11 die Höhen nordwestlich

Brigade-Sonderbefehl!

52.-Männer und -Führer!

Stunden schwerster Erschütterung mußte die SA durch den Verrat einzelner Egoisten über sich ergehen lassen. Diese Stunden mußten an jeden einzelnen von Euch die schwersten seelischen Anstrengungen, denen Ihr aber getrenn Eures dem Führer geleisteten Gehorsam gewachsen waren. Es konnte auch nicht anders sein!

Es muß anerkannt werden, daß die vom Führer zur Abwehr des Verrates eingesetzten Organe, SS, Landespolizei und die Beamten der Schutzpolizei im Bereich der Brigade kameradschaftlich benommen haben. Alleinlichkeiten, die sich bei solchen Aktionen ergeben, können niemals auf die Gesamtbewegung übertragen werden. Ich ermahne daher, daß alles vermieden wird, aus diesem Vorgehen das kameradschaftliche Verhältnis der Überlebenden zu träben.

Die SA hat keinen Grund, den Kopf hängen zu lassen, da sie durch die gezielte Aktion bewiesen hat, daß sie dem Führer die Treue gehalten hat und halten wird, daß ihr die von der SA in lauterem Kampf erzwungene Lösung durch einzelne Verräter nicht zerschanden laßt. Greift rücksichtslos durch gegen alles, was die Ehre der SA glanzvoll beschmugen zu können. Laßt Euch aber nicht zu Eigenmächtigkeiten verleiten, sondern durch Eure vorgelegten Führer wird alles getan, Eure Ehre und Rechte zu wahren.

Der Dienst der SA geht weiter wie bisher. Es besteht für das Gebiet der Gruppe Mitte kein Verbot, den Dienst zu tragen. Es hat niemand das Recht, sich in innere Angelegenheiten der SA zu mischen.

Der Befehl des Chefs des Stabes über Urlaub bleibt bestehen. Wohl aber sind die Dienststellen zu besetzen, kurze zu besetzen, Beerdigungen unter Teilnahme geschlossener Einheiten, Konzerte der SA in Dienstangabe sind ohne weiteres gestattet. Ausnahmefälle, die als regelmäßiger Dienst anzusehen sind, fallen aus.

Und nun an die Weiterarbeit! Die Säule zusammengeben, Kopf hoch und vorwärts im Sinne des Führers. Treue, Disziplin und Kameradschaft sind die Eigenschaften des SA-Mannes und werden es bleiben.

Selbst und nordnordwestlich Biederitz; es besteht die Absicht, den Angriff nach Erreichen des westlichen Saaleufers bis auf die Höhe der Biederitz-Bühnenstraße vorzutragen.

Der Kommandeur des Pionier-Bataillons, Oberstleutnant Lohmann, hat auf Grund dieses Divisionsbefehls seine Truppe auf die drei Übergangsstellen verteilt, unter genauer Angabe, wieviel kleine und große Floßsäcke, wieviel Pontons und Motorboote an jeder einzelnen Stelle eingeklärt werden sollen. Auch ist eine Pionier-Abteilung zur Verfügung des Kommandeurs aufgestellt worden. Dem neuen Befehl



entsprochen werden jetzt, nachdem es dunkel geworden ist, die einzelnen Pioniergruppen vorgezogen in die Bereitstellungspositionen, gebot hinter den Saalefängen, bis 14 Uhr früh erreicht sein müssen. Und im Vertrauen gefast: mündlich von wegen der Spionagegefahr hat der Herr Divisionskommandeur dem Pionierkommandeur bereits mitgeteilt, daß er um 20 Uhr mit dem Übergang zu beginnen beabsichtigt.

Jetzt endlich bekommen die Zuschauer wirklich etwas zu hören und zu sehen. Denn überall schillern nun die schweren Gerätemagen der Pioniere über das Straßensplitt, in Fliegerabläuden (die so auch vor Artilleriegeschütz schütten). Zwei Wachen rechts, eine links, marschieren die Mannschaften kolonnen aufgeweiht aufsteilt. Offiziere und Führertrupps voraus. Und während die Wachen marschieren, der „Affen“ mit dem langen Pionierpaten auf dem Buckel, nehmen die Herren Ordnanzen von den Höhen noch eben vor dem Quartier in nigen Abschied von rasch gekündeten Freunden aus Stadt und Land.

Endlich hat alles die Bereitstellungen eingemommen, und dort sitzt man nun und wartet bei den Gewehrparaden, eine Tätigkeit, die bekanntlich der Soldat in hervorragender Weise selbst fundern durchzuführen vermag. Besonders eifrig verportale aber studieren noch einmal die Karte (wie unter Bild einwandfrei dokumentiert), und dazu schmeckt man ein letztes Pfeifchen, bevor es ernt wird, und auch das letzte Klaffpfeifen erlöschen muß.

Mit Floßsäcken und Fähren

Immer später wird es oder vielmehr immer früher, und immer mehr Zuschauer machen sich denn auch auf — heimwärts. So sind es denn nur noch wenige, die den endlichen Angriff erwarten auf die Saale bei der „Georgsburg“ mitterleite, die mit ansehen, wie die Pioniere ihre Floßsäcke aufsumphen, bis deren Schlauchdrämen zu diesen luftgefüllten Wulsten werden, in der Lage, erste Infanteriekorps über die

Saale zu gehen. Überall schwimmen bald diese Gummitrafzage auf der Saale, pendeln von Ufer zu Ufer, herüber und hinüber, bei Trebnitz, Wehlen und Bude. Die Infanterie arbeitet sich indes am westlichen Ufer vor, nimmt die Höhen, sichert die Brückenköpfe. Und inzwischen schlepen die Pioniere drüben von den Höhen des anderen Ufers ihre Pontons zur Saale herab, lassen sie zu Wasser, koppel sie an, zu trenn aufkommen, daß sie transportiert werden für frühere Mannschiffsstransporte, für Mafschneigewebe und Fahrzeuge und selbst für die Feldartillerie.

Nur Wiederkehr heut nach!

Mit der Morgen graut, ist auch die Übung beendet, die soviel Pionantise von allen Beteiligten erforderte, da ja (was immer erneut wiederholt werden muß) in Berücksichtigung neuer Infanterie und Artillerie für diese Übung zur Verfügung stand. Heute, Dienstag, nachts, geht nun der Krieg weiter, nachdem sich die Truppen in den Quartieren ausgeschlafen und gestärkt haben. Und ganz kluge Leute munkeln, daß es in dieser Nacht um Brückensitzlag kommt. Dies aber wieder erst nach Einbruch der Dunkelheit, und es mag da interessante Bilder genug geben in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch im Saaleabschnitt vor Könnern. R. A.

Wetterbericht					
Meteor. Station Halle (S.), 10. Juli 1934					
Ausgang Sonne Unterlag	4 U. 18 Min	20.15 Min	Ausgang Mond	2 U. 13 Min	11.11 Min
U. 7. 14 U.	20.110. 7. 21	9. 7. 14 U.	20.110. 7. 21	10. 7. 20	10. 7. 20
Temperatur in 1 m Höhe	+ 23.3	21.2	16.2	10.5	10.4
Windrichtung am Start	NNW 3	NW 7	NW 2	31	1 47
Witterungsverhältnisse	0	0	1	1	1
Sonnenscheindauer am 9. 7.	15.4 Stunden				
Gesamtheit der Temperatur am 9. 7.	20.4				
Abweichung v. langjährigen Durchschnitt	+ 2.0				
Höchsttemperatur am 9. 7.	26.7				
Niederschlagsmenge	0.0 mm				

Wetterverhältnisse für Mittwoch: Wolkengeb. heiter, mäßig. Wetter mit Neigung zu örtlichen Stürmen.

Der Donnerstag: Zunahme der Gewitterneigung wahrscheinlich.

Der Führer der Brigade 52.
J. B. Brückner, Standartenführer.

DUNLOP-Deutschlands zweigößtze Reifenfabrik!
Nur ständige Spitzenleistungen ermöglicht diesen Aufstieg!

15 000 000 Hektar

zum Verbleib der Kleingärtner und Kleinrentner...

Am 15. Juli marschieren sämtliche Kleingärtner und Kleinrentner des Reichs...

Der Reichstag der Kleingärtner und Kleinrentner des Reichs...

Der Reichstag findet seinen Höhepunkt in dem großen Aufmarsch...

Zum Tag der deutschen Reichsfeier...

Halle hat die Vaterländische

Die Kriegserbverhältnisse bei Garville...

Wer kennt den Toten?

Wie mit Recht vor einigen Tagen meldeten, wurde am 5. Juli...

Leberrückgefahr durch Trockenheit

Zurück die Unvorsichtigkeit eines Kneblers geriet vor Tagen...

Brand an der Wohnung der Kaffeebohnen

Gestern gegen 16 Uhr brach die Wohnung der Kaffeebohnen...

Kein Wassermangel in Halle.

Die höchste Tagesabgabe noch nicht erreicht - Leipzig beneidet uns.

Die größte Menge Wasser, die an einem Tage in Halle verbraucht wird...

Höchste Monatsziffer noch nicht erreicht

Es ist zunächst verwunderlich, daß dieses Jahr der Trockenheit...



Im Wasserturm Lutherplatz.

Monats betrug 1 Million 92 858 Kubikmeter, und zwar wurde diese recht beträchtliche Wassermenge...

Cabli Zahlen sprechen

Das deutsche Bild für die anhaltende Trockenheit...

Berner „Bund“ berichtet

über die Anstellung „Menschen des Demos“

Die Menschen, die da anstellen, lesen unter schweren Lebensumständen...

Nicht mit vollem Magen laden!

Die Mahnung „Nicht mit vollem Magen laden“...

Schulz für allen tollende Kinder.

In der Ferienzeit werden viele Kinder und Jugendliche...

Beitragliche Sammler

In den letzten Wochen ist im Zentrum und im Norden...

Kriegsbeschädigte und Hinterzweifel.

Die neuen Reichsstraßen-Verkehrsordnung hat, wie im Ministerial-Beschluß...

drückt + 8,54 + 11,68 und schließlich im Juni ganz beträchtlich viel...

Wassensünde in aller Welt

Leipzig steht sich nämlich genötigt, die Wasserabgabe...

25 Millimeter Regen in 20 Wochen

Berechnet hat es in den letzten 20 Wochen auch kaum...

„Sechs Jahrtausende Topferkunst“

Burg Giebichenstein auf der Berliner Ausstellungen.

Die Werkstätten der Stadt Halle der Kunstgewerbe...

Leitung durch die Marienkirche

Im Rahmen der von der Stadtvorstellung einberufenen...

Traum vom „Zausender“

Manchmal malen wir uns vielleicht in unseren träumerischen...

Schulz für allen tollende Kinder.

In der Ferienzeit werden viele Kinder und Jugendliche...

Beitragliche Sammler

In den letzten Wochen ist im Zentrum und im Norden...

Kriegsbeschädigte und Hinterzweifel.

Die neuen Reichsstraßen-Verkehrsordnung hat, wie im Ministerial-Beschluß...

Leitung durch die Marienkirche

Im Rahmen der von der Stadtvorstellung einberufenen...

Traum vom „Zausender“

Manchmal malen wir uns vielleicht in unseren träumerischen...

Schulz für allen tollende Kinder.

In der Ferienzeit werden viele Kinder und Jugendliche...

Beitragliche Sammler

In den letzten Wochen ist im Zentrum und im Norden...

Kriegsbeschädigte und Hinterzweifel.

Die neuen Reichsstraßen-Verkehrsordnung hat, wie im Ministerial-Beschluß...

Wenn der Alltagsmann kommt

Renovierung der Verlosung für Halle. Vom 12. Juli 1934 ab wird...

Alle Bauern sind als Mithingepänger zusammenzuschließen...

Die große für Halle und Mithingepänger...

Die große für Halle und Mithingepänger...

Die große für Halle und Mithingepänger...

Die große für Halle und Mithingepänger...

Die große für Halle und Mithingepänger...

Die große für Halle und Mithingepänger...

Die große für Halle und Mithingepänger...

Die große für Halle und Mithingepänger...

Die große für Halle und Mithingepänger...

Die große für Halle und Mithingepänger...

Die große für Halle und Mithingepänger...

Die große für Halle und Mithingepänger...

Die große für Halle und Mithingepänger...

Die große für Halle und Mithingepänger...

Die große für Halle und Mithingepänger...

Die große für Halle und Mithingepänger...

Immer wieder Flammen über den Wäldern

Der Mecklenburger Riesendbrand gelöscht / Eine Anordnung des Reichsforstmeisters

Durch die Waldbrände der letzten Tage sind ungeheure Werte deutschen Volkseigentums vernichtet worden. Die Ursache war in den meisten Fällen heftiger Windsturm und Nichtbeachtung gefahrlicher Bestimmungen. Dem Reichsforstmeister wird nachdrücklich darauf hingewiesen, daß jegliches Umgehen mit Feuer, insbesondere Mähen, Wägen, Mähmaschinen von Angelegenen im Walde aus, nur auf alle durch den Wald führenden Wege verboten ist. Hingegen sind in Strafen aus, sondern sind auch in jedem Falle für den Schaden haftbar. Jeder deutsche Volksgenosse, der sich im Walde aufhält, hat von sich aus

Ein großer Wald- und Heidebrand hat in der Gifhorner Heide aus. Feuerwehren der benachbarten Ortschaften und freiwilliger Arbeitsdienst wurden zur Bekämpfung aufgebieten, bei der auch viele Ausländer teilnahmen. Die meisten menschlichen Anstrengungen aller am Schwere beteiligt gelang es, das offene Feuer zu löschen. Dem Feuer hindurch am Morgen 1000 Morgen Wald und Heide zum Opfer gefallen. Bei W u t t o d t a. S. brach gestern Abend ein Waldbrand aus, der außerordentlich schnell um sich griff. Ueber die Ursache, wie über die Bekämpfung des Brandes liegen Meldungen noch nicht

einer Schieberbande, bei dem man noch Effekten im Werte von 30 000 RM. vorfinden und beschlagnahmt. Wie die Zollabfertigungsstelle feststellen konnte, hat die Bande deutsche Passpässe in einem Wert von mehr als 100 000 RM. unter Umgehung der scharfen Deutschenbestimmungen im Güterverkehr angekauft und wieder vertrieben.

Amsterdam wieder ruhig.

Die Regierungstruppen verlassen die Stadt. Gestern nachmittag ist das am Demagog der Niederdrückung der Amsterdamer Unruhen entsandte baltische Infanterie in einem Landort zurückgezogen. Den Soldaten wurde für die Niederlegung des Kommunionsauftrages der Dank der Stadt ausgesprochen. Der Aufstandsleiter selbst wurde jedoch gefesselt. Die Amsterdamer haben sich über die Festnahme eines Mannes von einer Reihe von Strafverfahren gegen Mafelstörer und die Verreiber kommunikativer Flugblätter. In Rotterdam wurde der Vorstand der Ortsgruppe der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei verhaftet. Verhaftet wurden kommunikativer Parteifunktionäre festgenommen.

Die Nacht zum Montag verlief im allgemeinen ruhig. Wie man hört, hat sich während der Niederdrückung der Amsterdamer Unruhen ein ernstes Fall von Schottland in der Vergangenheit bei der Polizei, in deren Händen jetzt wieder die ausübende Gewalt liegt, ereignet. 25 Polizeibeamte lehnten es ab, auf die Unruher zu schießen und wurden daraufhin entlassen.

Ministerpräsident Tataresco in Paris.

Auf Einladung der französischen Regierung werden der rumänische Ministerpräsident Tataresco und der Finanzminister S t a n e s c u am Mittwoch, dem 11. Juli, in Paris einstreifen.

Deutscher Protest am Memel

Eine Note an die Signatarmächte.

Die Reichsregierung hat in Hinblick auf die Vorkommnisse und die immer härter hervorgetretenen rechtlichen Zustände im Memelgebiet eine Note an die Signatarmächte des Memeltraktats gerichtet.

Der litauische Rechtsbruch im Memelgebiet hat seinen Höhepunkt erreicht, es gibt kaum noch etwas, das von der litauischen Willkürherrschaft noch nicht erlitten ist. Eine lange Serie von Verbrechen gegen die Memelbevölkerung und eine falsche Verengung der unter Einfluss Frankreichs, Englands, Japans und Italiens mit einer neuen ausbeutenden Verengung der Memelbevölkerung in Paris, Tokio, London und Rom vorgebracht worden, für die eigentlich aus schon oben den deutschen Schritt hinreichend Veranlassung vorlag, sich der Interessen der Memelwälder anzuschließen. Es werden aber jetzt nicht mehr umhin können, in Form der Wiederherstellung der alten Verhältnisse zu fordern, wogegen aber der Verhältnisse, wie sie durch die Memelkonvention und das Statut umrissen sind.

Bater und Mutter erschossen

Selbstmord nach neun Jahren.

Am 29. Januar 1925 wurden der damals 50jährige Bauer Siegfried und seine Frau in Hilfe bei den Wäldern erschossen in einer Jägersgrube aufgefunden. Bergleiblich abgetötet nach dem Mord. Die Leiche wurde nach dem Mord in einem Jahr wieder aufgefunden. Der Mörder endlich in dem Sohn Heinrich, der den Bauernhof übernommen hatte, ermittelt. Er wurde vor etwa neun Jahren festgenommen und ins Gerichtsgefängnis eingeliefert. Hier hat er am neunten Tage einer Selbstmord ein Selbstmord der rieflosen Zeit abgelegt.



Am Müritze bei Waren (Mecklenburg) entstand der bisher größte Waldbrand in Deutschland. Unsere Nachtaufnahme zeigt einen Ausschnitt aus dem brennenden Wald.

für den Schutz der deutschen Forsten zu sorgen und Schutzlinien an ihrem nördlichen Fuß zu hindern.

Die Gewalt des riesigen Waldbrandes in Mecklenburg konnte in der Nacht zum Montag endgültig erloschen werden. Bereits im Laufe der Montagvormittag wurden die Waldarbeiten beendet. Endlich eine größere Brandwunde von etwa 600 Mann, die über das ganze verheerte Gebiet verteilt wurden, blieb zurück.

Eine Anzahl neuer schwerer Waldbrände werden aber auch gestern wieder gemeldet. Auf einem Abschnitt des nördlich von Groß-Nahde bei Wietzen (Dobruja) gelegenen Berges Dubrau brach ein Brand aus, der auf den Wald übergriff. Ergriffen wurde von dem Brande eine Fläche von etwa 1000 Morgen. Die Ursache ist noch nicht festgestellt. In der Gegend ist die Nachricht an der Bahnhofs Wietzen-Tirsdorf eine recht riefiger Waldbrand ein etwa 200 Tagwerk großes Waldgebiet. Ueber 1500 Personen beteiligten sich an der Bekämpfung des Brandes. Eine Person, die in Verdacht steht, den Brand durch Selbstmord entzündet zu haben, wurde verhaftet.

Badeschuhe, Gummi-Bieder

vor. — In einer Gemarkung in der Nähe von Eitzingen (Walden) wurden 15 Hektar Jungwald durch Feuer zerstört.

Wie der „Trierische Volksfreund“ aus Dann (Eifel) berichtet, ging in den letzten Nächten die Temperatur in den höchsten Gebieten der Eifel bis nahe an den Gefrierpunkt zurück, nachdem am Tage eine Temperatur bis zu 25 Grad im Schatten gemessen worden war. Teilweise wurde sogar in entlegenen Waldstätten der Gefrierpunkt erreicht. Am Morgen waren die Wiesen auf weite Strecken von Reis bedeckt und teilweise kleine Eiszettel mit einer hauchdünnen Eisschicht überzogen.

In vielen Gegenden Frankreichs macht sich infolge der kälteren Tage bereits Wasserangel bemerkbar. Besonders die nordfranzösischen Provinzen sind dadurch betroffen, und die Behörden treffen alle Vorkehrungen, um das Wasser zu rationieren.

Große Effektschießungen aufgedeckt

Der Hamburger Zollabfertigungsstelle ist es gelungen, umfangreiche Effektschießungen aufzudecken. Nachforschungen führten zur Ermittlung des Hauptbeteiligten

Das Publikum warf mit Flaschen

Zumülligen bei einem italienisch-österreichischen Fußballspiel in Wien.

Zu wüsten Tumulten, von denen die Wiener Morgenblätter in großer Aufmachung berichteten, kam es am Sonntag in Wien im Stadion anlässlich des Fußballspiels einer italienischen Mannschaft mit der Fußballmannschaft des FC. Bologna. Die Besuche haben einen besonders peinlichen Einbruch hinterlassen, da Spielplatz und Spielbeimwohnern. Schon vor Beginn des Spieles wurde die italienische Mannschaft mit 3000 Flaschen und Pfeifen empfangen. Diese Unzufriedenheiten steigerten sich, als sich die Italiener während des Spieles zu Unregelmäßigkeiten hinrichten ließen. Schließlich geriet das Publikum in immer heftigeren Erregung und warf von den Verteilungstischen Flaschen und sonstige Wurfgeschosse auf das Spielfeld.

Als endlich ein italienischer Spieler, der wegen einer Regelwidrigkeit ausgeschlossen worden war, spöttisch mit dem Feldhütergras zur Aufmunterung hinaufsprang, geschloß das gesamte Stadion einem wüsten Regen.

Zweifellos hat es sich bei den Unzufriedenheiten um eine politische Ausbeutung marxistisch eingestellter Zuschauer gehandelt.

Agitation und Betrug der Arbeiterbewegung: Agitation-Gesellschaft / Otto Gendel-Drucker, halle/S. Hauptvertreter: Dr. Gerab Obog.

Stellvertreter: Ludwig Rebe. Verantwortlich für Politik und Kulturpolitik: Dr. Gerab Obog. für den Reichsausschuss: Dr. Gerab Obog. für den Reichsausschuss: Dr. Gerab Obog. für den Reichsausschuss: Dr. Gerab Obog. für den Reichsausschuss: Dr. Gerab Obog.

Erreichte des Hauptvertreter wöchentlich außer Sonntagen um 15 bis 12 Uhr. Erreichte des Hauptvertreter wöchentlich außer Sonntagen um 12 bis 11 Uhr. Für unentgeltlich eingehende Manuskripte und Bilder übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Hormonzauber

Familien und Artgerade. — Was ist Sympathie?

Am Bienevolle lassen sich bekanntlich nicht aus, sondern drei Geschlechter unterscheiden die zur Fortpflanzung bestimmten Königinnen, die männlichen Drohnen und die geschlechtlos arbeitenden Arbeiterinnen. Wenig bekannt aber ist, daß die Biene ihre Königinnen willkürlich durch eine besondere Art der Fütterung ausbilden können. Mit Hilfe der Liebertragung von Sekreten ihrer Speicheldrüsen können die Arbeiterinnen aus einem Ei oder einer ihrer jungen Larven, die bei geschlechtlicher Fütterung nur eine Arbeiterin geworden wäre, eine Königin heranzüchten. Dieser merkwürdige Vorgang konnte erst im Zeitalter der Hormonforschung als das erkannt werden, was er ist, nämlich als eine typische Formonwirkung. Während man im allgemeinen unter Hormonen nur bestimmte chemische Stoffe versteht, die im Körper selbst erzeugt werden und auf einzelne Organe wirken, finden wir hier einmal eine neue Art von Hormonen, die von Einzelwesen zu Einzelwesen übertragen werden und um die man sich bisher nur wenig gekümmert hat. In den Naturwissenschaften beschäftigt sich der bekannte Biochemiker Prof. Otto Schöberl, mit diesem neuartigen Stoff für die Erzielung des Gemeinschaftslebens. Man kann sich vorstellen, daß eine Ameise, die zufällig in einen solchen Vau gerät, von den Einwohnern des selben Vau erkannt und gefressen oder vertrieben wird. Man sollte glauben, Ameenchen ändern sich so sehr, daß es auch für ihre Artgenossen schwer sein müßte, die eine von der anderen zu unterscheiden. Dann aber sieht man wieder, wie sich unterwegs begegnende Ameenchen mit den Füßchen „betrinken“, und hier liegt das Geheimnis, die Ameenchen erkennen sich am Geruch.

Welch ungeheure Rolle überhaupt der Geruch im Tierreich spielt, das ist allseitig erst durch die Forschung der letzten Jahre erkannt worden. Die feine Nase des Hundes wird vom Menschen seit Jahrtausenden nutzbar verwertet. Doch hier aber sogar Schmeißerlingmännchen und wogegen auf weite Entfernungen nach dem Geruch finden, ist doch überragend. Hier müssen die Duftstoffe in unwirkelbarer Verbünnung noch wirksam sein.

Mit der Ameise kann man übrigens interessante Experimente machen, welche die Geruchsschärfe bekräftigen. Wenn man nämlich eine artfremde Ameise auf zweiwöchige Weite laßt, so daß sie ihren Artgenoss verliert, so wird die Feindeligkeit der Bewohner des fremden Nestes sofort geringer. Ja, wenn man ihr künstlich den Geruch des Artgenossen beibringt, dann wird sie sogar von dem fremden Stamm geliebt. Bei manchen Ameisenarten neigt die Geruchsempfindlichkeit so weit, daß sie nur nach dem Geruch die Weisheit zu ihren Futterplätzen finden.

Dieser Artgenoss kann bei einzelnen höher organisierten Tieren zum ausgedehnten Familienverwandtschaft werden. So erkennt zum Beispiel Fische und Regenwürmer ihre eigenen Jungen nur am Geruch. Welche Rolle der Geruch für Zuneigung zur Feindschaft beim Hund spielen, das ist eine jedem Hundebesitzer bekannte Tatsache. Größe und Waise, also die äußere Gestalt, spielen für Zuneigung keine Rolle. Der Geruch ist also ein typischer Duftstoff, und alle diese Duftstoffe laßt Prof. Schöberl unter dem Begriff Hormon zusammen. Es gibt übrigens sehr interessante direkte hormonale Wirkungen von Einzelwesen zu Einzelwesen. Es überträgt das werdende Kind Hormone auf die Mutter, die seine zukünftige Weiterentwicklung sicherstellen, und wenn die Mutter etwa kleine normale funktionierende Bauchspeicheldrüse besitzt, also unterkrankt ist und zu wenig Insulin bekommt, vererbt der werdende Säugling mit eigenem Insulin den

Organismus der Mutter, dessen Gesundheit für ihn lebenswichtig ist. Mensch und Hund tauschen also ihre Hormone aus.

Mehrigen spielt auch beim Menschen der Duft eine bestimmte Rolle für Gemeinschaftsleben, Familienleben, ja für sexuelle Empfindungen, wie Liebe und Haß. Das jeder Mensch seinen eigenen Geruch hat, erkennt man leicht daran, daß man ohne Schwermereiten ihren Herrn am Geruch aus dem Menschennamen herausfinden. Es gibt auch Menschen, die eine ähnlich empfindliche Nase haben, so daß ihnen diese Geruchsunterscheidung zum Bewußtsein kommt. Viel härter ist also die unheimliche Einwirkung durch Geruch, und es dürfte mehr als eine hohe Beobachter sein, wenn man von zwei gesellschaftlich wenig harmonisierenden Menschen sagt, „es können sich nicht riechen“. Zweifellos beruht die Reizung und Abweisung der Menschheit durch den menschlichen oder antipathischen Duft des anderen, und es wird Aufgabe einer zukünftigen Hormonforschung sein, festzustellen, wie weit A. für das Eheglocke diese Duftstoffe wichtig sind. Prof. Schöberl hat die Ansicht, daß sich hier für die Hormonforschung ein nicht nur interessantes, sondern auch geldbringendes Arbeitsfeld ergeben könnte, und vielleicht wird die Resultate der Forschung einmal die ganze Pharmakologie revolutionieren.

Dr. H. Rehmann.

Eröffnung der Augsburger Freilichtspiele. Mit einer glanzvollen Aufführung von Richard Wagners „Parsifal“ begannen am Sonntag die wegen ihrer künstlerischen Bedeutung als reichsweit gefürchteten Augsburger Freilichtspiele am Roten Tor. Das Szenarium mit seinen gewaltigen Mauern und Zirkeln gab für des Meisters monumentales Frühwerk einen idealen Rahmen aus und schuf für die Entfaltung der Massenmusik mit den fünfzig geteilten Chören und über die atemberaubenden Instrumentalbesetzungen die besten Möglichkeiten. An weiteren Auf-

führungen sind in der festliche vorgelagerten Grottenanlage, Garmen, Lindend, Jägerbar, baron, Hebbels „Nüchternen“, und Ringers „Deutsche Passion“.

Ertrag des „nordischen Baumelers“. Professor Fritz Höger in Bremen, der „nordische Baumeler“, ist in der Verwaltungsdirektion der Reichskommission für bildende Künste berufen worden. Professor Höger ist vor einiger Zeit zum Professor an der Nordischen Kunstschule in Bremen ernannt worden. Er übernimmt am 1. Oktober den Lehrstuhl für Kunst.

Der Musikwissenschaftler Alfred Heub. Dr. Heub starb der Musikwissenschaftler Dr. Alfred Heub. Er wurde am 27. Januar 1877 in Gux (Schweiz) als Sohn eines Anwaltsehepaars geboren. Nach einer mehrjährigen Tätigkeit als Musikreferent an verschiedenen Wäldern übernahm er die Hauptföhrung der „Zeitschrift für Musik“. Auch viele wissenschaftliche Abhandlungen über Meister wie Handel, Bach, Pergolesi, Beethoven und Liszt stammen aus seiner Feder.

Abschluß des Oxford English Dictionary. Mit dem Erscheinen des Supplement-Bandes liegt jetzt die Neuausgabe des Oxford English Dictionary in 12 Bänden abgeschlossen vor. Das Werk, das 16 400 Seiten umfasst, ist im Verlag der Oxford University Press erschienen. Während der erste Teil im Jahre 1884 herauskam, erschien die zweite Hälfte im April 1928. Das Oxford English Dictionary ist das umfangreichste Wörterbuch der englischen Sprache. Ein Index des jetzt erschienenen Supplementes führt die in dem ganzen Werk ältesten Wörter auf und gibt damit eine umfassende Bibliographie der englischen Literatur.

Vom Stadttheater Halle. Das Stadttheater Halle hat die Oper „Der Günstling“ von Rudolf Wagner-Régeny, die in der kommenden Saison mit an der Opernhaus Halle, oper zur Aufführung gelangt, zur Aufführung erwirbt.

Die Ermordung Pieradis.

Das Werk ukrainischer Nationalisten. Die offizielle „Gazeta Polska“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Justizminister Michalowski über den Stand der bisherigen Untersuchung des gegen Innenminister und General Pieradis verübten Mordes.

Mörder von Reichenhof ist aufgegriffen

In der sogenannten Teufelsküste zwischen Banin und dem Langen Berge an der Diise wurde die Leiche eines Mannes aufgegriffen, der Schlimmer von Reichenhof verurteilt hatte.

Die Strafanträge

Im ersten Kaufmännisch-Korruptions-Prozess. In dem sogenannten ersten Kaufmännisch-Korruptions-Prozess kam der Staatsanwalt zu seinen Strafanträgen.

Neues in aller Kürze.

Der König und die Königin von Siam folgten gestern einer Einladung der Ritterlegation zu sportlichen Vorführungen nach dem Schloß.

Alle in den litauischen Militärvorposten sind durch einen Erlass des Staatspräsidenten von jeder gerichtlichen Strafverfolgung befreit worden.

Der deutsche Kreuzer „Soniaßberg“ hat den Meeresdienst verlassen, um zusammen mit dem Kreuzer „Neipho“ dem englischen Ozean-Vorposten einen Besuch abzustatten.

Drei des Schwimmens unfähige Mädchen wagten sich bei Neuburg zu weit in die Donau und ertranken.

Um Zweifeln zu begegnen, gibt das Reichsministerium des Innern bekannt, daß die bevorstehende Konferenz von Vertretern Ostlands, Mittlands und Westens vorläufig ihre Arbeiten beendet.

Die nördliche Konferenz von Vertretern Ostlands, Mittlands und Westens vorläufig ihre Arbeiten beendet. Sie wird sich in allerhöchster Zeit in Neval oder in Riga wieder aufnehmen.

In Tennessee (USA) entgleichte ein Güterzug. Dabei wurden 15 in die Höhe geworfene Eisenbahnwagen in 3000 Fuß Höhe von 25 Personen schwer verletzt.

Gegen Wehrkraft des Goldschmiedens. Nachdem bereits von verschiedenen künftigen Wehrkraften gegen Wehrkraften in die Höhe geworfen worden ist, daß das Wehrkraftgesetz nicht ist, daß das Wehrkraftgesetz nicht ist, daß das Wehrkraftgesetz nicht ist.

Wieder und Aufklärung. Das Amtsgericht Hannover hat in einem Rechtsstreit ausgesprochen, daß es im Interesse der allgemeinen Sicherheit erforderlich ist, die Häuser nach Möglichkeit in der Weise herzurichten, daß sie im Falle einer Zuluftangriff ein Verstecken ermöglichen.

Verbot wegen tendenziöser Berichterstattung

Das „Traunfeiner Wochenblatt“, dessen Hauptredakteur Anton Müller, in Schwabitz genommen wurde, ist auf die Dauer von 14 Tagen verboten worden.

Schutzhaf für einen Kartoffel-Wuchterer

Wie die Pressefelle der Staatspolizei in Gießen für den mittel, wurde dort der Kartoffelwuchterer Franz Wabitz in Schwabitz genommen, weil er einen solchen Wuchtererpreis für Kartoffeln nahm.

Im Hofesdorf Banin wurden in einer Pension zwei Zwanzigjährige, Mutter und Tochter, erhängt aufgefunden.

Karl Wilke Oberstadtssekretär geb. 9. 1. 1870 gest. 9. 7. 1934

Frau Lindemann geb. Diekmann und Dipl.-Ing. Lindemann

20 Jahre jünger, auch Exlepdang

Einmal ohne Risiko mit Essig aus ELB's 200g Essig Essig

Franz Busch in 78. Lebensjahr. Im Namen der Hinterbliebenen Rich. Freyer u. Frau geb. Busch.

Alleinstehende frische Schweine-Leber 78 Pf. Hammellein 72 Pf.

Wochenend- und Tagesfahrten D. „Saale-Zeitung“

Mansfeld Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Eisleben.

Zurück Dr. med. Stadion

Rechtsberatung in Zivil- u. Strafsachen

22. Juli: Tagesausflug nach Ribeland 3.20

29. Juli: Große Unstruffahrt 2.10

Strolch hat sich selbständig gemacht. Nun, welcher Dackel macht das nicht dann und wann einmal. Häufig finden die „Strolche“ aber nicht wieder zurück zu Frauen, und es wird nötig, den kleinen Ausreißer steckbrieflich zu suchen.

29. Juli: Große Unstruffahrt 2.10

29. Juli: Große Unstruffahrt 2.10

Reisebüro der Saale-Zeitung

Mitteilungen der M.S.D.A.P.

BESTELLSCHHEIN Ich bestelle zur Lieferung ab 1. p. Monats die Mittelddeutschland / Saale-Zeitung zum monatlichen Bezugspreis von Reichsmark 1.85 u. 0.25 Trägerlohn frei Haus

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193407109/fragment/page=0008

Zahlen erzählen aus aller Welt

Es heißt, daß 90 Prozent aller Unglücksfälle beim Baden auf die eigene Unvorsichtigkeit der Beteiligten zurückzuführen sind.

Nach der Statistik kommen auf 100 Menschen fünf Insektenstiche.

Das Britische Museum leidet so an Platzmangel, daß von den Kupferstich-Abdrucken nur ein Viertel zur Zeit gezeigt werden kann.

Im Londoner Zoologischen Garten werden mehr als 300 Tennen Pferdefleisch jährlich verkauft.

Die englische Regierung gibt jährlich nicht weniger als 64 000 Pfund allein für die Reparatur an ihren Schreibmaschinen aus!

Der Freistaat Irland soll mehr pensionierte Bewohner haben als irgend ein anderes Land der Welt. Schätzungsweise jeder fünfte Einwohner erhält irgend eine Pension.

Im Jahre 1907 wird die Brücke, die San Francisco mit Oakland verbindet und die längste Brücke der Welt sein wird, fertig. Die Kosten betragen sich auf etwa 250 Millionen Mark.

Das erste Riesenloft wurde vor 200 Jahren in Venedig angenommen, und zwar in der Wohnung der Zemie.

In den Gegenden, die in Inzuchtlinien mit einer 9 x 5 u s i t u e r e kelen und gebären Grammophon, Konfekt, Blumen und ... Kinderwagen.

Zwillinge

Vor einigen Jahren fand in einem New Yorker Theater eine „Zwilling-Vorstellung“ statt, die zu Ehren von zwei Schauspielerinnen, die Zwillingsschwwestern waren, gegeben wurde. Alle Zwillingsschwwestern der Welt und jeden Alters hatten zu dieser Vorstellung freien Eintritt. Das Theater war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Gelehrten, die sich als Beobachter eingeschrieben hatten, machten folgende Stellungungen:

Das Zwillingsschwwesternpaar laßt es genau der gleichen Stelle und auf dieselbe Weise. Wenn sie in dem Stuhl etwas langweilig fanden, so äußerte sich das durch den gleichen Gesichtsausdruck. Sie schliefen auch stets gleichzeitig. Die Zwillingsschwwestern selbst waren ein wunderbares Beispiel für das Zwillingstum überhaupt. Sie haben in allen Dingen den gleichen Geschmack, auch reagieren sie vollkommen gleichartig Fremden gegenüber, haben also dieselben Art- und Charakterzüge. Obwohl sie in verschiedenen Stadien ihres Berufs nachgingen und ohne Einkünfte unabhängig voneinander und ohne sich vorher zu beraten ausübten, steckten sie sich in Farbe und Stil übereinstimmend. Auch schrieben sie an ihre Freunde Briefe, die sich in

Inhalt und Stil so vollkommen ähnlich waren, daß sie fast mit Rücksichten voneinander wirkten, obwohl keine der Schreiberinnen von dem Brief der anderen eine Ahnung gehabt hatte. Sehr oft benutzten sie dieselben Redensarten.

In England errege vor wenigen Jahren ein männliches Zwillingsschwwesternpaar Aufsehen, das als Singsänger auftrat; die beiden Männer waren nur dadurch zu unterscheiden, daß der eine Tenor, der andere Bariton sang. Wenn die beiden Männer sich in verschiedenen Räumen aufhielten, dachte sie doch oft an die gleichen Dinge. Wenn sich ein Fremder mit ihnen unterhielt, eröffneten sie häufig die Unterhaltung mit den gleichen Worten. Wenn sie bei Tisch saßen, aßen sie gleichzeitig um Salz, machten gleichzeitig eine Bemerkung über das Wetter und waren gleichzeitig mit dem Essen fertig.

Eine Rentierherde wandert fünf Jahre Die Veredelung der kanadischen Arktisbewohner / 3000 Tiere unter Führung norwegischer Lappen / Von Gefahren umdroht

3000 Rentiere sind unterwegs: sie werden von Alaska nach Nordkanada getrieben, um die Erziehung der Eskimos und Indianer der nördlichen Arktis in Zukunft zu sichern. Bis jetzt sind sie auf dem Weg nach Norden.

Die Rentiere sind auf dem Weg nach Norden. Bis jetzt sind sie auf dem Weg nach Norden. Die Rentiere sind auf dem Weg nach Norden. Die Rentiere sind auf dem Weg nach Norden. Die Rentiere sind auf dem Weg nach Norden.

Blick auf die Rentiere, die in der Jugend lange betend werden können. Es ist aber auch beobachtet worden, daß Tage der Niedrigereichtigkeit beide Zwillinge ganz gleichzeitig befallen, selbst wenn sie weit getrennt sind. Die Ärzte wissen auch, daß Zwillinge häufig zu gleicher Zeit erkranken und, daß sie meist auch im gleichen Alter sterben.

Eine drohende Gefahr ist die von zwei ungenutzten Wägen erzählt, Zwillingsschwwestern, die für ihr Mutterheim ein Gebirgsdorf verlassen wollten. Sie gingen mit größter Demutlichkeit zu Werk, als aber der Gebirgssturm kam, hatte jede von ihnen ein Felerweise gefasst, und beide Gerüche wiesen fast genau die gleichen Mutter auf.

gefahrvolle Expedition hatte aber zwei Ergebnisse: man brachte eine einzigartige Pflanzenammlung zurück, die zeigte, daß es in der Arktis 20000 Pflanzen und mehr gibt. Die Forscher waren der Meinung, daß sich die Rentiere in den meisten Gebieten mit großer Leichtigkeit erziehen lassen. Drei Gruppenfamilien wurden aus Norwegen geholt, die die Eskimos in der Haltung der Rentiere unterwies. Dann aber ging man in Alaska an die Auswilderung der Rentiere. Es war selbstverständlich, daß die frühesten Tiere angetrieben werden mußten, und im Dezember 1920 war die Mühselig beendet.

Nun begann der große Zug der Rentiere, unter Führung der Lappenführer vom Yukon-Tal in West-Alaska an der Meereseislinie entlang, über Klippe, Meeressis und Berge, bis nach Kanada. Anfangs nahm man an, daß dieser große Zug zwei Winter und einen Sommer dauern würde; in der Tat aber sind fünf Jahre nötig gewesen. Die Schwierigkeiten und Gefahren waren weit größer als selbst die Sachverständigen hatten voraussehen können.

Die größten Hindernisse entstanden dadurch, daß die Rentiere immer wieder den Versuch machten, umzufahren und zu ihren alten Weiden zurückzukehren. Immer wieder mußten sie von den Hirten zusammengetrieben und in die richtige Richtung gelenkt werden.

Man mußte auch jedes Frühjahr eine lange Paß gemacht werden muß, denn es muß den Rentierführern Zeit gegeben werden ihre Jungen zu werfen, und man kann erst dann weitergehen, wenn die jungen Tiere groß und stark genug sind, um ohne Schaden für ihre Gesundheit weiterziehen zu können.

Besonders gefahrvoll waren während des Zuges die hürchenhaften Eisstürme, die die Herde auseinanderbrachten. Sätten die Hirten nicht mit immer erwidender Geduld die Tiere immer wieder zusammengetrieben so würden nicht viele von ihnen an ihren Bestimmungsorten ankommen sein. In der Tat hätte die Herde anherdem häufig die Gefahr, daß viele der Rentiere den Tod durch Ertrinken finden würden, während sie im Sommer der Gefahr des Ertrinkens in reißenden Strömen ausgesetzt waren. Auch die Wölfe richteten häufig Verwüstungen in dem Zug der Rentiere an.

Dennoch waren die Verluste verhältnismäßig gering. Daß die Kosten des Unternehmens hoch sind, ist klar; immerhin sind die Summen aber nicht immens veranschlagt, weil es galt, ein Volk vor dem Untergang zu retten. H. Nessel.

Graf Zeppelin

Die Führer der Zeppelinluftschiffe sind nicht denkbar ohne den Geist ihres Erfinders, des Grafen Ferdinand von Zeppelin, jenen Geist des Kavalieroffiziers, der auf sein Ziel nicht weichen ließ. Dieser gleichwohl Geist kam schon in der ersten Denkschrift des Grafen im Jahre 1874 zum Ausdruck.

„Ich muß ein Ziel vor Augen haben, um meine Schwärme an Luftschiffe ansetzen zu können.“ sagte der General im Airplane-Zeital, als er von der genannten Denkschrift sprach, die viel kritisiert wurde. „Aber lieber Graf“, wandte ein ehemaliger Regimentkommandeur ein. „Sie schreiben da von der Erfindung des Nordpols durch das Luftschiff. — hm. — dieses Ziel ist meines Wissens so ziemlich unbekannt.“ „Dann müssen Sie nicht, daß der Nordpol, Nord — aus einem Punkt besteht, Herr Kommandeur!“ war die treffende Antwort Zeppelins.

Als die ersten Kletterer angestiegen des Zeppelinluftschiffes abgehoben wurden, kam eines Tages ein schwäbischer Kaufmann an dem Erfinder. Er hielt eine kleine Extrablattung ab, die er in seiner Heimatstadt veranfaßte hatte.

„Woll mir gewissermaßen Kollegen sein, Herr Graf, hat's mich so gepreßt!“, als er wie zur Entschuldigung an.

„Kollegen?“ war die erstaunte Frage Zeppelins. „Ja, haben Sie wohl auch ein Luftschiff erfliegen?“

„Das nicht“, erwiderte der Besucher, „aber wir sind doch beide ... Zigarenfabrikanten!“

Graf Zeppelin war trotz aller Erfolge ein bescheidener Mann, der von den modernen Erfindern nichts wissen wollte. Das sollte denen nicht, die ihn zum Beispiel von besonderer Eignung machen wollten.

Schließlich können Sie doch nicht leugnen, daß Sie der Erfinder des Luftschiffes sind,“ schmeichelte einer ihrer Vorführer dem Grafen.

„Und wo bleiben Gott und — mein Konfratere?“ erwiderte Zeppelin.

Die Kameraden von der Kavallerie waren zunächst etwas in ihrem Zorn gekränkt, als Zeppelin, nachdem er 1891 zur Disposition gestellt war, die Generalsuniform mit dem weniger eleganten Anzug des Technikers taufchte.

„Ne, lieber Graf“, nörgelte einer, der die Stimmung der anderen zum Ausbruch bringen wollte, „das Sie den Pferden zu antreiben werden konnten.“

„Sie irren sich, mein Lieber.“ antwortete Zeppelin schelmisch, „ich kann auch heute noch nicht ohne Pferdeherde leben!“

Jrrgarten



Die Wege dieses Jrrgartens sind so zu durchlöchern, daß jeder Vier nur einmal beschränkt werden und nirgendwo eine Ueberwindung hat.

Erst Leokrem dann in die Sonne

den. Das war so eine feistliche Last, die sich inzwischen nicht geändert hat. Das Zeichnen war bei mir demnach erst nach dem Tode des Zeichners habe ich das Zeichnen zum Recht überlassen, das in ihrer Abwesenheit die Zeichnungsrichtung vorgenommen hat. Sie sind also der alleinige Erbe des Verstorbenen. Und Sie waren nach dem Tode des zur Zeit des Zeichnens lebenden Verstorbenen Verwögens jetzt ein reicher Mann. Aber leider hat Sie, wie Sie ja auch schon erwähnt, die Gedächtnislosigkeit des Unternehmens derart verflüchtigt, daß augenblicklich feinerliche Kräfte vorhanden sind. Das heißt also, daß Sie aus der Erbschaft seinen Vermögens herausbekommen ... im Gegenteil, bei Annahme der Erbschaft haben Sie für die Passiven aufzukommen, wenn die Gläubiger zum Konturs drängen.“

Was hatte ichmeinend die Erbschaft dieser feistlichen Lasten annehmend. Er war tief betroffen von der Grausamkeit des Schicksals, das seinen alten Onkel ruiniert hatte und ihn selbst zu einem armen Manne machte. In sich verlor er sich er da.

Der Zeitsat war so ihm getreten, hatte die Hand verkrüppelt auf seine Schulter gelegt und sagte ihm warmen Ton.

„Das sind also die nackten Tatsachen. mit denen Sie sich abfinden müssen. Ich weiß nun nicht, ob Sie Ihnen zur Annahme des Zeitsaments raten will, da Sie in diesem Falle für alles stehen müssen.“

Max war erregt angeschrien und hatte mit langen Schritten das Zimmer durchdrückt.

„Herr Zeitsat!“ sagte er dann hoch aufgebracht, „was denken Sie von mir? Ich sollte das Andenken eines Mannes nicht heilig halten, dem ich alles verdanke, was ich bin und was ich werden will.“

„Daran ist nicht zu denken. Ich behalte einiges Privatvermögen, das ich den Gütern meines Onkels vererbt habe. Ich gebe es gern hin. Jeden Pfennig Schulden will ich tilgen und sollte ich selbst in den Ruin stürzen lassen.“

„Ziols aufgebracht stand er da, ein Bild männlicher Kraft und Willensstärke.“

Schmuckelnd betrachtete ihn der alte Hüftarzt, und mit Verdrüßlichkeit sagte er: „Ich habe anderes von Ihnen erwartet, mein lieber Herr Zeitsat. Und wenn Sie meine Räte befolgen, so werde ich Ihnen jederzeit gern mit meinem Wissen und meiner Erfahrung zur Seite. Sie werden meine Räte befolgen, denn ich fürchte, Ihnen stehen keine anderen Mittel zur Verfügung.“

„Ich habe so das dumme Gefühl, daß ich an einzelnen Stellen nicht alles stimmt in Ihrem Betriebe. Soweit ich die Situation überblicken kann, sind dort Elemente am Werk, die im Zeitsat nicht haben ... Nun ... Sie sind ja selbst Arzt und können bei der Beobachtung der Materie schon die Spur finden, wo die Ursache zu suchen ist.“

Er zwinkerte mit den Augenlidern des linken Auges, wie das so seine Gewohnheit war, wenn er ihnen Rat bearbeitete, dessen Ausführung ihm zwar Schwierigkeiten bereite, dessen Klärung ihm aber immer geläufig war.

Diesem jungen, kraftstrotzenden Manne würde es schon gelingen, Ordnung zu schaffen. Mit frühlichem Gähndrud trennten sich die beiden Männer.

Was Max bemerkt die Treppen zu seiner Wohnung hinaufsteigend, war er sich bewußt, daß jetzt die Arbeit eines neuen Lebens für ihn beginnt. Mit einem Gefühl der Freude — trotz der Aussicht auf eine unangenehme Zukunft, die ihm bevorstand — setzte er sich an den Schreibtisch und vertiefte sich in die inzwischen angelegten Unterlagen.

Stunde um Stunde verstrich, bis er sich ein ungelobtes Bild der Lage machen konnte. Es war nicht ohne Interesse, daß nach langen Stunden der höchsten Eintracht die Arbeit dann erregte, daß schon öfters Räte- und Abendgespräche vorüber waren.

Max nicht.

„Sie haben recht, guter Kraut, ich hab's ganz vergessen. Und es ist gut, daß Sie mit-

machen, denn zu dem, was ich vorbrachte, muß man gehörig sein.“

„Ich folge dem verdruckt dreinschreitenden Faktoren des Zeitsat und lenke mich zu. Ein hübsches Bild wundert er seinen entschlossenen Wohlfühlter mit dem Gelobnis, sein Werk in seinem Sinne fortzuführen und seinen Namen, der auch der seinige war, vor jedem Wackel zu bewahren.“

„Schon der Morgen brachte neue Arbeit. Um 10 Uhr hatte er das geladete Personal des Betriebes im geräumigen Betriebsaal um sich versammelt.“

„Auf das und guter Hoffnung bildete er sich mit fröhlichen Worten.“

„Mein Zeitsat, ich habe mit dem heutigen Tage das Erbe meines Mit so teuren Aufzuges angetreten, und da ist es mir ein Herzensbedürfnis, Ihnen allen ein paar Worte des Dankes für Ihre Willkür und Arbeitsfreudigkeit auszusprechen. Mein Entschluß ist, daß ich mich mit Ihnen zu einer anderen Arbeit der Chef. Ich will mich bemühen, in demselben Sinne Ihre Willkür fortzuführen und bitte Sie alle, meine Arbeit durch Ihre Kritik und Willkür kritisch zu unterstützen. Ich hoffe, daß ich in gutem Einvernehmen mit einander arbeiten werden zum Behen der Zeitsat'schen Betriebe.“

Freudige Zustimmung klang von allen Seiten zu ihm. Alle kannten den liebenswürdigen, freisinnigen Zeitsat des alten Zeitsat, der nur für Wohlgeraden war ... Ja, sie alle wollten dazu beitragen, daß die Firma auf der alten Höhe verbleibe!

Manch strafrediger Bild bildlicher, immer Wädchungen traf den schlanken, jungen Chef, dessen energische Gesichtszüge verrietten, daß in ihm ein anderer Geist steckte.

Dann nahm alles an die Arbeit, die Maschinen stampften und der Rhythmus der Arbeit erklang.

Max schritt mit dem Prokuristen durch die weitverbreiteten Arbeitsäle. Alles Klappete

wie am Schürchen. Mit Interesse sah er dem emigen Treiben zu, wie hier und da Wädchungen gehen, und in seinem Herzen fühlte ein warmes Gefühl der Dankbarkeit für seinen Willen, der dies alles geschehen sollte. Seine Arbeit sollte jetzt beginnen.

In der Zeitsat'schen Fabrik wurde die Aufmerksamkeit des neuen Chefs erfüllt. Hier herrschte der Obergeist Fritz Wiedel, ein fröhlicher Junge mit roten Wangen und fesselnden Haaren.

Er war ein äußerst tüchtiger Arbeiter, dessen Charakter darin bestand, kein Wissen auch über das Wädchermittel hinaus zu vervollkommen. Leicht wurde es ihm nicht, denn mit großen geistigen Gaben war der gute Fritz nicht ausgestattet.

Sein neuerer Schwarm war das Zeitsat'schen Altzeitsat.

„Ich war vor einiger Zeit in einer Zeitsat'schen Buch eines bestimmten Zeitsat'schen in die Hände gefallen. Seit der Zeit treibe er in seinen Wädchungen in allen Ecken unermüdlich umher und forschte und grub nach Altzeitsat. Der Erfolg war bisher nur schwach. Aber unerbitterlich grub er weiter. Er ließ sich auch nicht durch das Geplöte seiner Kollegen von seinem Fortschreiten abhalten.“

Der Wädchereffe Wilhelm Lux und der konstante Molar Anolle waren seine intimsten Freunde. Ihnen sagte er stets seine Kunde mit Ziols vor.

Die drei unzerrenlichen Freunde saßen in der Zeitsat'schen Fabrik zusammen und diskutierten über die Zukunft des neuen Chefs.

„Ich würde mir immer das große Wort. Er war nicht wie der Berliner so treffend sagt — die richtige „Quadratschmeiße“.“

„Soll mal sein“, trumpfte er auf, „der Zeitsat, der macht der Rechten. Der sieht man den nicht an, der Zeitsat, der ist es nicht mit Kermel. Der läßt sich nicht an die Zeitsat'schen Klammern. Den kann keiner in Verbann aus dem Leben. Daß mal uff! Ich komm' ihm einen Hoherverwaltungsamt. (Vorst. folgt.)“

Unfinnige Gerichte

Verordnung mit Kartoffeln gestrichelt

Die harte Dürre der letzten Wochen und gewisse Frostschäden haben in mehreren deutschen Kartoffelanbaugebieten die Ausbeuten für die Kartoffelernte beeinträchtigt...

All diesem unfinnigen Gebot und die Volksgemeinschaft liebenden Gebote ist nun die Geltungsbehörden ausführlich mitgeteilt worden...

Berliner Börse

Berlin, 10. Juli. Die Börse eröffnet heute an übermäßigem Höhen. Kursen für fremdwährige Wertpapiere...

Table with columns for Deutsche Aktien, Goldpandbriefe, and Verkehrs-Aktien, listing various stocks and their prices.

Schwierigkeiten bereits befürchtet worden. Das Gebot von einer Kartoffel-Parie wird von zünftiger Stelle ausdrücklich als unfinnig zurückgewiesen...

Büchlich wird das nach mitgeteilt, daß die Reichsregierung eine gewisse Überlegung der Bevölkerung mit Kartoffelersatz...

Anmelden zum Reichsbahnführer

Hohe Geldstrafen bei Unterschlagung. Die Reichsbahnleiter für Erziehung und Landwirtlichkeit haben die Verordnung erlassen...

Ver. Thür. Salinen, Stotternheim. Der Geschäftsbericht weist nach Aufzeichnungen einen Verlust von 42 000 Mark aus...

Ziegelwerke H.-G. Reuden bei Zell

Erhöhung der Produktion. Die Gesellschaft, die den Ueberfluß des Gefäßjahres 1933 von 74 918 Mark in vorerwähnter Höhe zu Abfertigungen verwendet...

100 000 kleine Folscheibe aus der Höhe. Die 3238. und die Rhein-Vertheile hat den Politischen Zentralrat in Würzburg den Auftrag gegeben...

Badenhausen, Gummi - Bieder

Bank-Aktien

Table listing bank stocks such as Deutsche Hypothek, Reichsbank, and others.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks such as Accum-Fabrik, Erdgas, and others.

Leipzig. Börse

Table listing Leipzig market data including various stocks and their prices.

Berliner amtliche Devisenkurse

Table listing official exchange rates for various currencies.

Walhalla - Theater

3 Uhr Letzte Woche Rudolf Wäzler und das lustige Programm

Regelmäßig. Mittwoch nachmittag und abend Gartenkonzert

Weinberg. Heute geht alles zum Gartenfest nach dem Weinberg...

Kurhaus Bad Wittkekind. Heute nachm. 1 Uhr u. abds. 8 Uhr...

UPP. Die vier Musketiere

Ein Film, der jedem etwas gibt. Palos Brautfräulein

Keine Original-Zeugnisse. Sensations-geschichte

Keine Original-Zeugnisse. Sensations-geschichte

Keine Original-Zeugnisse. Sensations-geschichte

Keine Original-Zeugnisse. Sensations-geschichte

Keine Original-Zeugnisse. Sensations-geschichte

Keine Original-Zeugnisse. Sensations-geschichte

Keine Original-Zeugnisse. Sensations-geschichte

Anfragen

nach der Ansicht der Angehörigen von Mühl. Raining (und wofür, weil sie uns in den verschiedenen großen Zoos...

Größe Feriensonderfahrt

Mittwoch, den 11. Juli. Abfahrt 8 Uhr. Abfahrtsstelle über d. Grenz...

Alleinbekanntmachungen

Reichsrechnungsmann! Am 10. Juli 1934 war fällig: Umfahrgeld. An die Zahlung wird hiermit erinnert...

Schiffverpachtung

Der diesjährige Pfingsten- und Apfelbehang auf dem Brod-Strahm...

Schiffverpachtung

Der diesjährige Pfingsten- und Birnenbehang auf den Freistellen...

